

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Beilagen: „Halle'sche Lokal-Anzeiger“ - „General-Anzeiger für die Provinz Sachsen“.

Verantwortliche Redakteur:
Dr. Ludwig Gerlach (Halle) und Paulsen
Halle a. S.
Redaktion: St. Nikolai-Platz 10, Halle a. S.
Telefon 100 bis 109. Druck: Druckerei des General-Anzeigers.

Haupt-Expedition:
Verlagsgesellschaft des General-Anzeigers
Halle a. S.
Balleches Tageblatt - Balleches Zeitschrift

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Neuere Ereignisse.

Zur Begrüßung des Kaiserpaars ist das italienische Mittelmeergeschwader in Tarent angekommen.

Der Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Verfügung der Preussischen Regierung, in der eine jagdgesetzliche Beschränkung der Dienststellen angeordnet wird.

In dem Interdiktions-Hof-Ausschuss haben wir jetzt zugegeben wird, gegen die Erbprinzessin 38, dafür 7 getrimmt.

Der Erzbischof von München Dr. von Stein ist gestorben.

Der Großfürst Tschirnikow hat demissioniert. Nihilin wurde mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

In Berlin wurde gestern ein Meisterstück ergriffen, bei dem Mod einer Nimmteilerin gerichtet wurde.

Beim geistigen Wiedererleben in Mannheim ereigneten sich mehrere schwere Stürze. Bekanntlich wurde eine Gehirn-entzündung.

Neues starkes Erbeben ereignete sich in Reggio di Calabria.

Auleihpolitik.

Das Ergebnis der neuen Anleiheemission des Reiches und Preussens ist befriedigend zu nennen, wenn man auch nach dem außerordentlichen Erfolg der jüngst stattgefundenen Subskription auf russische Eisenbahnobligationen eine höhere Heberzeugung erwarten dürfte. Es erscheint bemerkenswert, daß die Zeichnungen in Form von Eintragungen in das Reichs- und Staatsbuch und sich steigender Beliebtheit erfreuen, insofern immer weiterer Erkenntnis, daß es für alle, die sich nach ihrer Anleihe einen Kapital anbehalten und auf die Dauer sicherstellen wollen, so daß nur, aber regelmäßig die Aktien an den Empfangsberechtigten ausgetauscht oder abgelöst werden, in welchem Erbeben und er sich befinden muß - das ist für diesen Zweck keine bessere Art der Anlage geben kann, als eben die Einzahlung des Kapitals aufs Konto des Reichs- oder Staatsbuches. Die Regierung sollte sich anlegen lassen, in den amtlichen Blättern von Zeit zu Zeit über diese Einrichtung Aufklärung zu geben, damit der Kreis der Staatsgläubiger, denen gegenüber die Pflicht der Schuldentilgung verfallt, sich ständig vergrößert. Damit würden sich die heutigen Verhältnisse den französischen nähern, und das wäre kein Fehler, denn die Republik ist das Land der Sparjamen Leute und der Staatsrenten. In diesem Betracht wurde es als vorzüglich eingestellt in einer Finanzpolitik Rede des Fürsten Bülow.

Nach auf einem anderen Gebiete befreundet sich Deutschland mit der französischen Praxis, auf dem der Kolonialan-

leihen. Dem Staatssekretär Dernburg ist es gelungen, der Mehrheit des Reichstags die Zweckmäßigkeit dieses Anleihebestandes einleuchtend zu machen, demzufolge die Schuldgebiete für die von ihnen gemachten Schulden selbst aufzunehmen haben, die Rechnung des Reiches also nicht mehr damit belastet wird. Letzteres übernimmt nur die Bürgschaft für Vergütung und Tilgung der kolonialen Anleihen. Ein Vorstoß bleibt also den Räufeln von Schuldverpflichtungen der Schuldgebiete ebenfalls, weil die koloniale Entwicklung naturgemäß in den Anleihebeständen sich spiegelt, während der Preisstand der Reichsanleihe durch dieses Moment nicht erheblich beeinflusst worden ist. Inbezug der Zinsentzug und die planmäßige Tilgung der Kolonialanleihen wird seitens des Reiches garantiert, und das hat ausserordentlich Wert, um die Schuldgebiete bei den deutschen Kapitalisten so kreditwürdig zu machen, wie es Frankreichs Kolonien in Westamerika fast. Es bedeutet ungewissheit eine wertvolle Entlastung des Reichsbudgets, wenn die in das Erbintarier der Schuldgebiete fallenden Abschüsse aus deren eigenen Einnahmen gedeckt werden, und die Befreiung der außerordentlichen Schuldzinsen auf dem Wege kolonialer Anleihen bewerkstelligt wird. Die Reichsregierung für die Kolonien büpfen infolge dessen bedeutend geringer werden.

Unabweisbare Pflicht der Kolonialverwaltung oder ist es, darauf zu achten, daß in den Prospekten zur Entlohnung kolonialer Anleihen sorgemäße und vollständige Angaben, namentlich auch über die vom Reich übernommene Verpflichtungen, enthalten sind. Denn es werden auch keine Verschütze dieser Schuldverpflichtungen, bis hinunter zu 100 Mark, ausgegeben, und wer kein mäßiges Ertragsvermögen in derartigen Papieren anlegt, der soll es tun, ohne durch weniger sorgemäße als lebende Prospektentwürfe veranlaßt zu sein. Nur können die heutigen Kolonialanleihen den französischen gleich werden.

Dem Gedächtnis Alexanders von Humboldt.

Einer der größten Geister, die unser Vaterland hervorgebracht, ging vor einem halben Jahrhundert vor einigen Augen ein: Alexander v. Humboldt. Am 9. Lebensjahre stehend, verfiel dieser große Mann, dessen Ansehen in der ganzen Kulturwelt vorläufig, am 6. Mai 1850 nachmittags 2 1/2 Uhr in seiner Wohnung Oranienburger Straße 67 zu Berlin. Was er geschaffen, ist Gemeingut aller Nationen geworden, ihm ist der Sieg realer Weltanschauung über die mystische und metaphysische rührende Jahrhunderte zu verdanken. Alexander v. Humboldt war der Erste, welcher die Einigkeit der Erfindung und Erkenntnis der Natur in einem großen geschlossenen Bilde zusammenfaßte und so der Menschheit vorführte. Unter all den Werken, die er herausgab, ragt der „Kosmos" besonders hervor, der in den letzten Jahren des Lebens Humboldts entstand und seinen Wert auch heute noch behauptet, wo kein Anhalt von den Fortschritten der Naturwissenschaften mehr überholt ist.

Alexander v. Humboldt hatte am 14. September 1799 in Berlin das Licht der Welt erblickt, machte schon bald nach Erlangung seiner Studien größere Reisen in Europa und bezog im Sommer 1799 die Bergakademie in Freiberg. Mehrere Jahre war er dann in verschiedenen Stellen der Bergverwaltung tätig, als der

Leb seiner Mutter in ihm den Entschluß zu ausgebreiteten wissenschaftlichen Reisen reifen ließ. Zu diesem Zwecke löste Humboldt im Frühjahr 1797 seine bismarckischen Verhältnisse, besuchte zunächst Italien, Frankreich, Spanien und schiffte sich von da nach Amerika ein, wo er von Venezuela aus nach dem Süden vordrang, um später auch den nördlichen Teile des amerikanischen Kontinents seine Fortpflanzung zu widmen. Erst im Sommer 1804 kehrte er nach Europa zurück, hielt sich zunächst in Frankreich und Italien auf, war vorübergehend in Berlin und nahm lebhaft an Erlaubnis König Friedrich Wilhelm III. händigen Hofrat in Paris zur Herausgabe seiner Werke, blieb jedoch mit dem Monarchen in fester Fühlung. Erst im Jahre 1827 kehrte Humboldt nach Berlin über, betätigte sich aber schon zwei Jahre früher an der vom Baron Niebuhr ausgerichteten Expedition in das Innere Afrikas, nach deren Beendigung er nach Berlin zurückkehrte.

Die auf Grund der auf den Reisen gemachten persönlichen Beobachtungen Humboldts hergestellten Arbeiten sind sowohl nach Umfang wie nach Mannigfaltigkeit staunen erregend und legen Zeugnis ab von dem unerschöpflichen Geiste dieses Mannes, der über auch mit begünstigter, unerschöpflicher Material auf den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften angeknüpft, sondern auch die Aufgabe löste, den inneren Zusammenhang der Dinge und ihre Gesetzmäßigkeit zu ergründen. Diese Schichten der Natur sind durch ihm zum Nachdenken über die Natur angeregt worden und zu einer auf positiven Grundlagen beruhenden Weiterentwicklung gekommen, zu der Erkenntnis, daß das Werden und Naturgeschehen geregelt und nicht auf Lebenswillkürlichkeiten, auf mystische Vorgänge zurückzuführen ist. In Bezug auf Wissenschaftsgeschichte, Gedächtnis, Vorträge und vornehmlich seinen Geist, hat Alexander v. Humboldt noch unerschöpflich, seine Studien in drei Arbeiten legten den Grund zu einer neuen Zeit auf dem Gebiete des Wissens, des geistigen Fortschritts überhaupt.

Allgemein war darum die Trauer über das Ableben Humboldts. Der Prinzregent von Preußen, spätere Kaiser Wilhelm I., ergriff sofort am Sterbetage und erwiderte an, daß die Trauerfeier im Dom stattfinden habe, was zur die Beisetzung auf dem Hauptfriedhof in Tegel erfolgen sollte. Am 10. Mai, morgens 8 Uhr wurde die Leiche nach dem Dom überführt, wo der Prinzregent, die Prinzen des königlichen Hauses, Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden, der deutschen und der ausländischen Gelehrtenwelt usw. der Feier beiwohnten. Nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt erweckte das Hinscheiden Humboldts förmliche Teilnahme, namentlich auch in Frankreich, wo Humboldts Bekanntheit lang gelebt hatte, und der demselben Minister Foull sandte auf die Todesnachricht an Napoleon III. einen Bericht, worin es heißt, daß Ableben Humboldts sei eine Trauer für die ganze Welt, nach Deutschland werde kein Bericht, besonders in Frankreich bitter empfunden werden.

Nun sind fünfzig Jahre wieder dahingeflossen, aber das Andenken des Verdorbenen lebt fort als eines der größten Geisteserben, dessen Werke der ganzen Menschheit ein Vermächtnis bleiben werden für alle Zeit.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Mai. (Spatnachrichten.) Zur Begrüßung des Kaiserpaars ist das italienische Mittelmeergeschwader

Während sich der Mittelmeer vorwiegend von Northeims verabschiedete, trat Christian nach zu Christiane, die am Himmel stand. Nicht irre werden, wenn ich Kommode fiele. Du wirst alles begreifen, wenn ich Dir beim nächsten Zitiern mein... oder doch am Ballabend Erklärungen geben kann... bis dahin bezug das Liebes, das ich vorgelesen gebracht habe." Dabei deutete er auf das Notenblatt auf dem Klavierstuhl, verbeugte sich und ging der heran kommenden Caro entgegen.

"Nun kleine", fragte er, "hilt Du mir wieder gnädig genug, mir den ersten Walzer zu schenken..."
"Du bitte, nein", unterbrach sie ihn; engagieren darfst Du erst, wenn Du dich auf meiner Tanzkarte einschreiben kannst, sonst mache ich Konfusion."
Damit lief sie zu Christiane, lächelte, als sich der Vetter von der Caro aus nochmals mit getränkter Miene gegen sie verbeugte; dann wünschte sie zu wissen, was er Christiane so eifrig zu sagen gehabt habe.

Christiane kam in Verlegenheit.
"Nicht bedenklich", gab sie jedoch zur Antwort; "zum Ballo hat er mich eingeladen."
"Was vor nicht nötig war... Du gehörst ein für allemal zu uns!" rief Caro. "Aber Du tust ja so gleichgültig... freust Du Dich nicht mal endlich zu tanzen?"
"Ach wie laun, ob ich noch kann", sagte Christiane; "seit ich zum letztenmal als Juchelstücker mit Wilhelm beim Virgenauer Entschlaf war, habe ich nicht mehr verstanden."
"Wie ruhig sie das sagte! Caro bewunderte sie mehr als je, kam aber nicht dazu, es auszusprechen. Herr von Northeim, der bei Güte ins Wohnzimmer begleitet hatte, trat wieder ein, warf sich in einen Sessel am Mittelische und seufzte so schwer, daß Frau und Tochter belagert auf ihn zuweilen. War er unwohl? Hatte er Schmerzen? Solt: Caro liehe Tropfen herunter fohlen?"

Er hob abwendend die Hände. "Nein, nein... Er war nur unzufrieden mit sich selbst... immer die alte Geschichte, die alte Schmachtheit und Antontentent! Raum ein halbes Jahr vor vergangen, seit sie sich aus unzulässigen Verhältnis in dies Hof geteilt hatten, seit entschlossen, sich in Einigkeit und Stille einzuladen, und ihr Kind zur Glückseligkeit zu erziehen... Aber ein Wochen aus dem verlassenen Kreise, und die guten Fortschritte setzten in alle

Christiane Canner.

Roman von Claire de Güllmer.

Christiane wendete sich zu Caro.
"Caro, mit der Sprache, entsetzt terribile, was hat Dir mein orner Mittelmeister getan?" sagte er leise.
"Und Dir meine arme Christiane?" fragte sie, und die blauen Augen blinzelten ihm zornig an. "Wie abscheulich, in ihrer Gegenwart über die Gesellschaft zu sprechen, zu der sie gehört!"
"Sie... zu der Gesellschaft! sie ist ein; das ich hätte Dich für vernünftiger gehalten... heßt Du denn nicht, daß sie die geborene große Dame ist?"
"Was das sein Ernst? Caro mußte nie, wie er es meinte. Mit einem Achselzucken, das deutlich sagte: ich glaube Dir nicht, lehrte sie ihm den Rücken.
Christian sah es saum; seine Absicht war erreicht; Christianens aufsehender Blick verriet, daß sie seine letzten Worte gehört hatte; damit mußte er sich dorthin begeben. Caro hatte er bei dem Ball mit zu kämpfen gegen den sich Vater Northeim mit unermüdeter Entschlossenheit kämpfte.
"Aber Caro wollte, 'so richtig ganz' in einem wilden Halle tanzen; Frau von Northeim fand es so löcherlich, von Sparjamenswürdigkeiten zu sprechen, wenn sich's um das Ballföhndchen eines jungen Mädchens handelt - sie hatte wirklich die Absicht, dem Traumbilde von weisem Strepp mit Güllmer über die glänzende Seite des Ballen eines Musikanten zu entlassen; Christian war so fest überzeugt, daß eine Beteiligung an diesem gesellschaftlichen Zugzweck nicht als das Wiedererleben eines gebrochener Beziehungen aufgeföhrt werden konnte, und der Mittelmeister verlor den Spruch: 'Frauenwille, Gotteswille, mit so beäunender Weibelaufheit, daß dem guten Northeim nie gewöhnlich nicht überblieb, als sich gegen eine Heberzeugung der Mehrheit zu fügen.
Gülsen geriet wurde Frau Melanie's Siegesfreude, als sie beim Ausschicken dem Zerliche erfuhr, daß die Herren nicht zum Menschen bleiben konnten; sie verdrangte jedoch, bald wieder aufgenommen, da wegen des Walle's, der Sonntag über acht Tage stattfinden sollte, mancherlei zu bezeichnen war.





Caramel-Malz-Bier,

sehr gehaltreich hergestellt und ausserordentlich wohlschmeckend,
empfiehlt

Freybergs Brauerei.

Telephon 65.

Prüfe alles...
Behalte das Beste

In wenigen Tagen Ziehung!

3. Altenburger Geldlotterie

Ziehung am 8., 10. und 11. Mai 1909.

Hauptgewinne 20000, 5000 Mk. etc.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. — Porto u. Liste 25 Pfg. extra —
zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. auch von

Gustav Seiffert Lotteriebank G. m. b. H. in Eisenach

ferner in Halle a. S. bei: **Atto Arndt**, Leipzigerstr. 33, **Horn Baermann**, Poststr. 18, **S. Dossen**, Gr. Steinstr. 44, **J. L. Heise**, Bernburgerstr. 15, **Rob. Hoffrichter**, Zig.-Import, **Otto Hland**, Gr. Steinstr. 9, **Horst Kell**, Zig.-Gesch., Landwehrstr. 14, **Paul Kottel**, Gr. Ulrichstr. 36, **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstr. 28, **Ernst Kleinschmidt**, Moritzwinger 14, **Paul Knauf**, Friedrichstr. 29, **Köhler & Pöttsch**, Zig.-Imp., **Kräger & Oberbeck**, Gr. Ulrichstr., Ecke Gr. Steinstr., **Rich. Moys**, obere Leipzigerstr. 46, **Rich. Milde**, Ludwig Wuchererstr. 3, **Curt Offenhaner**, Gr. Ulrichstr. 51, **Petrich & Kopsch**, Talamstr. 6, **Jakob Pieper**, Geleistr. 54, **Osw. Rano**, Delitzscherstr. 3, **Franz Reinicke**, Merseburgerstrasse 159, **Otto Schröder**, Markt 20, **Alb. Schulenburg**, Merseburgerstr. 161, **Max Schulz**, Gr. Ulrichstr. 35, **Max Stoye Nachf.**, Max Thümmel, **Gustav Vitzke**, Geleistr. 43, **Carl Weber**, Triftstr. 1, **Friz Zessin**, Merseburgerstr. 167.

Ziehung am 12. Mai

38. Mecklenburgische Pferde-Lotterie

zu Neubrandenburg.
1210 Gewinne i. V. v. M.:
66000
darunt. 50 edle Pferde, W. Mk.

40000
1157 Silber- u. andere vollwertige Gew. W. Mk.

10000
Hauptgewinn W. Mark:

9000
Lose à 1 M., 10 Mark

Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra durch das Generaldebit

H. C. Kröger, Rostock

In Halle a. S. zu haben: **Otto Arndt**, Zig.-Gesch., Leipzigerstr. 33, **Kräger & Oberbeck**, Gr. Ulrichstr., **W. Goldschmidt Neht.**, Harz 50, **P. Grimm**, Zig.-Gesch., Bernburgerstrasse 16, **Rich. Moys**, Lotteriegeschäft, obere Leipzigerstr. 46, **Köhler & Pöttsch**, Zig.-Geschäft, **Petrich & Kopsch**, Talamstr. 6, **Swald Rano**, Delitzscherstr. 3.

Degea

Wind- und regensichere AUER-LAMPE

Neuestes hängendes Gasglühlicht
1-5nammig. Höchste Leuchtkraft
ca. 50 % Gasersparnis
Beste Beleuchtung für Strassen, Schaufenster etc.
Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.

In allen installations-Geschäften erhältlich.

Wir übernehmen jede Garantie, dass unsere Invertbröner gegen keinerlei Patente verstossen, und bitten, sich durch gegenteilige Inserate nicht irreführen zu lassen.

Globin

der beste und feinste Schuhputz

Überall erhältlich.

Gasherde

„Prometheus“ und „Victoria“
sind praktisch und sparsam zum Kochen, Braten, Waschen, Plätten.
Reiche Auswahl in jeder Preislage.
Komplette Herde mit Bratofen von 45 Mk. bis 150 Mk.

Wilh. Heckert, Ulrichstr. 57.

Künstliche Zähne etc.

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Sorgfältige Anfertigungen. — Zeigebildungen.

Willy Muder, Halle a. S., ob. Leipzigerstr. 37, vis-a-vis Hotel Koh. Tel. 3483.

Seitenes Angebot!

● 6000 Rollen Tapeten und Borten ●
nach neuem Muster zu nie wiederkehrenden Preisen,
die Rolle von 10 Pf. an zu verkaufen.

Tapeten- u. Dekorateur-Werkstätte
Gr. Steinstr. 27/28. H. 1. **Emil Mass.**

Echt Persische Teppiche.

36 brachte direkt aus Persien einen großen Vollen aller Art Teppiche und verkaufe hier zu sehr billigen Preisen. Nur einige Tage im

Hotel Wettiner Hof, Ibrahim.
Magdeburgerstr. 5, (im Schloß).

Kindermilch

von den Kühen, welche die Säuglingsmilch für die städt. Milchbüchse liefern, in Flaschen frod ins Haus 1 Liter 25 Pf., 1/2 Liter 15 Pf., ab Hof oder Lande Mansfelderstrasse 43 1 Liter 26 Pf., 1/2 Liter 14 Pf. — Bestellungen: Telephon 54. **Stadt. Landgut Gimritz.**

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“ Lanolin

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weisen man zurück.“
Charlottenburg, Salzfuhr 16, Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Flüssiges Brot

in der Flasche ist das

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Die Herstellung einer Flasche Köstritzer Bier nötige Gerste füllt nahezu eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei bis zur Hälfte aus. Köstritzer Schwarzbier hat also eine sehr grosse Menge Nährstoffe, die das Bier zu einem ärztlich empfohlenen Getränk für Jung und Alt, Kranke und Gesunde machen. Vorzügliches Tafelgetränk. Gesundheitlich bester und dabei billiger Haustrunk.

Rein Malz und Hopfen ohne Zucker.

Nicht zu verwechseln mit den obengährigen veräulerten Malzbieren. Nur echt bei dem Generalvertreter

E. Lehmer

in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7, Fernruf 233, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Knaup & Wark's Enkalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge)

Paket 30 g

Paket 30 g

Bestes Einberuhigungsmittel gegen Husten, Reiztheit, Verschlimmung etc. Täglich lebende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andere weisse man zurück.

Hersteller zu haben in Hauptvertriebs- u. Vertretter f. Halle a. S. **Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr. 64b.**

Schwarz auf Weiss

können Sie in jeder Verkaufsstelle notariell beglaubigte Anerkennungen einsehen über grossartige Erfolge mit d. Kosmetikum

Eau de Merveille

ein nach ärztl. Vorschrift präp. Haarwasser gegen

Haarausfall

und Schuppenbildung von G. Gehrke, Dresden a. Pl. 2. u. 4. Mk. zu haben bei: Pl. Stollberg, Hotel Europa, Carl Laerm, Gr. Ulrichstr. 25, Ernst Ross, Geleistr. 8, Alt. Hieckmann, Leipzigerstr. 53, Wilh. Hofer, Geleistr. 60, Drogenhaus

Privat-Mittagstisch
Grosse Steinstrasse 11, II. Etage.

Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine „Niedgedacht“.

Kampmann's Wasser-Motorwaschmaschine (selbsttätig). Gute Resultate hier am Platze. Waschmaschinen u. W. 26 an. **Gustav Rensch, StraÙe 4.**

Zotsicher

wirkend gegen Motten, **Mottenkönigin**, gegen Wanzen, **Wanzenod**, gegen Ameisen, **Ameisenfeind**.
Wieder eigt in der **Schwanen-Drogerie**, Leipzigerstr., vis-a-vis H. Hönicke, **Kampfer, Naphthalin etc.** billig.

Pelzwaren

übernimmt zum Konfierenieren geg. Motten-, Feuers- und Diebstahlfahrt

Christian Voigt, Leipzigerstr. 15.
Tel. 2066

Vorsicht

für Strickmaldingentwürter; bevor Sie eine solche faden, prüfend, Sie nicht, i. Nr. eig. Interesse mein. Das einzig Wintersteins Maschinenstrickerei, **Clarastr. 9, Sallmarkt.**

Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platz.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Leuchtturm. Kremserfahrt

Die tägliche regelmäßige (mit neuem Fahrwerk) hat begonnen.

Abfahrt vom Rieseckplatz:
Punkt 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 Uhr.

Fahrtpreis 5 Pfg. (Billet 15 Pfg., Rückvergütung 10 Pfg.) Sonntag 15 Pfg. ohne Rückvergütung. **F. Sonntag.**